

Fällen wird bei  
den Maifäser  
großer Stärke

Samel u,  
und sodann in

besten in den  
Art von Be-  
gang beginnen.  
eugten, um so  
ber gewöhnlich  
Nachmittags,  
die Käfer in  
belebter und

niederem Ge-  
u notwendig.  
auptfächlich an  
der Seitenäste  
ein einfaches  
Händen oder  
erden, um ein  
wirken. Der  
oder doch ein  
mer passenden  
ute, welche in  
Käferschütteln

en mit beson-  
kittknospen,  
des langsame-  
Stoß. Wenn,  
Gegend Obst-  
w. von Mai-  
mitteln, da die-  
nehr schadet,  
Reinigen der  
daher täglich  
lassen

durch Kinder  
frühen haupt-  
s wegen des  
melns Ferien  
daher mehr  
enden haben;  
en nicht wohl  
er Sammler  
Fähigkeit der  
Sammeln zu  
as u. f. w.

en die Käfer  
Hand getra-  
ch die Käfer  
kriechen kön-  
t, da sonst  
nd des Auf-  
erre, manche  
m leichtesten  
cht zu hand-  
erne Gefäße  
schon mehr  
eignen sich  
enwand der-  
Käfer, we-  
werden, doch  
n, da sonst  
auch Körbe  
höhere Säcke  
Kessel mit  
fluß folgt.)

Das Galwer Wochen-  
blatt erscheint wöchentlich  
dreimal, nämlich  
Dienstag, Donnerstag  
u. Samstag. Abonnemen-  
tenspreis halbjährl.  
12. durch die Post be-  
zogen im Bezirk 1 fl.  
8 kr., sonst in ganz  
Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Galwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonn  
man bei der Redakti  
auswärts bei den B  
ten oder dem nächst  
gelegenen Postamt.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 kr. für  
die dreispaltige Zeil  
oder deren Raum.

Nro. 52.

Donnerstag, den 7. Mai.

1868.

## Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

### Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des K. Oberamts  
Nagold ist Gemeinderath Jakob Holzäpfel  
in Schönbromm als Agent der Feuerversiche-  
rungs-Gesellschaft Moguntia auch für den  
Oberamtsbezirk Calw bestätigt worden.

Den 5. Mai 1868.

K. Oberamt.

Act. Walz, St. V.

Calw.

### Streitag.

Am Freitag, den 8. Mai d. J.,

wird in den Stadtwaldungen Wädig, Abth.  
1 b. und 2 b., ein Streitag eröffnet. Die  
Anweisung geschieht am Freitag, Morgens  
6 Uhr, vom Sonnenhardter Wegzeiger aus.  
Solche, die vor der Anweisung rechen, werden  
zur Strafe gezogen. Die angrenzenden Wald-  
theile dürfen nicht berührt werden und sind die-  
selben mit Stroh verhängt. Das zum Be-  
decken der Wagen erforderliche Material ist  
von den Abführenden von Hause mitzunehmen,  
da jedes Aneignen von Besteckreis etc. im  
Wald verboten ist. Am Dienstag, den  
12. Mai, Abends muß der Wald von der  
gerechten Streu geräumt sein. Solche, die  
den Vorschriften und Verböten zuwider han-  
deln, werden bestraft.

Ferner werden in Waldsachen folgende,  
früher schon betannt gemachte Verbote in Er-  
innerung gebracht:

- 1) Jede Abfuhr von erlanftem Material  
aus den Stadtwaldungen ohne Anwei-  
sungs- oder quittirten Looszettel;
- 2) das Holz-Abführen aus den Stadt-  
waldungen an Sonn- und Feiertagen;
- 3) das Befahren und Betreten der ge-  
bauten und mit Stroh verhängten  
Waldtheile;
- 4) das Waldfuhrwerk bei nasser Witterung;
- 5) das Fahren in den Wald mit Karren  
zum Dürholz sammeln;
- 6) das Dürholz sammeln außer den be-  
kannnten Holztagen überhaupt, sowie
- 7) das Dürholz sammeln an den Holztagen  
vor Morgens 5 und nach Abends 8 Uhr  
ist verboten und werden Zuwiderhandelnde  
gesetzlich bestraft.

Die betreffenden Holztage sind von Georgii  
bis Martini: Montag, Mittwoch und  
Samstag; fällt der Holztag auf einen Feier-  
tag, so gilt der Tag zuvor.

Calw, 5. Mai 1868.

Gemeinderath.

## Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnbauamt Abth. II. Weil die Stadt.

### Verdingung von Erdarbeiten.



Eine Abtheilung der Erdarbeiten im 1. Loose bei Weil der Stadt  
wird mit höherer Ermächtigung zur Submission ausgeschrieben. Es wird be-  
merkt, daß zur Ausführung dieser Arbeiten Gesähr, Rollbahn und Roll-  
wagen abgegeben werden können.

Nach dem Kosten-Voranschlag betragen diese Arbeiten 8970 fl.  
Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft von diesen Arbeiten können  
auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme (Unbekannte unter Anschluß von Vermögens- und Fähig-  
keitszeugnissen) haben ihre Offerte spätestens bis

Dienstag, den 12. Mai, Vormittags 11 Uhr,  
schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift

„Angebot auf Erdarbeiten“

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

K. Eisenbahnbauamt Abth. 2.

Daser.

Calw.

### Maifäserverteilung betreffend.

Die angekündigten und gefürchteten Feinde der  
Obstbäume, die Maifäser, sind da und zwar in so  
großer Menge, wie noch nie. Es ist nöthig, zu  
ihrer Vertilgung alsbald Hand ans Werk zu  
legen, ehe es zu spät ist, ehe die Obstbäume  
abgefressen sind und auf lange Zeit Schaden  
leiden. Zur Erreichung des Zwecks ist aber  
gemeinsames Handeln absolut nöthig. Die  
Obstbaumbesitzer werden daher aufge-  
fordert, alsbald jeden Morgen, solange  
das Schwärmen der Maifäser dauert, ihre  
Bäume kräftig schütteln, sie in untergebreiteten  
Tüchern auffangen zu lassen, in kleineren  
Säcken (etwa kleineren Säckschen), wie sie  
bei den Kaufleuten zu haben sind), zu sam-  
meln und diese an den Feldsteufler Schwämmle  
und Feldschützen Kostenbader abzuliefern. Die  
mit der Vertilgung der Maifäser beauftragt  
sind. Für jedes Simri abgelieferter Mai-  
fäser wird eine Prämie von 20 fr. bezahlt.  
Kleinere Säcke, welche ein Simri enthalten,  
können von Feldsteufler Schwämmle be-  
zogen werden.

Den 6. Mai 1868.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

### Gerberinden-Verkauf.

Am Montag, den 11. Mai d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhause das muthmaßliche  
Gerberinden-Erzeugniß pro 1868, welches  
von den Stadtwaldungen Altweg, Gutleut-  
hausberg, Zigeunerberg und Spitalberg zu

circa 15 Klafter eichener Grobrinde und  
30 Klafter rothtannener Rinde  
geschätzt ist, im öffentlichen Aufstreich ver-  
kauft.

Den 5. Mai 1868.

Gemeinderath.

Calw.

### Warnung.

Die Güterbesitzer beschwerten sich darüber,  
daß die Eisenbahnarbeiter anstatt die gewöhn-  
lichen Wege zu den Arbeitsplätzen einzuschlagen,  
über die Felder laufen und hier Schaden an-  
richten. Dieß wird hiermit unter Strafan-  
drohung verboten. Der Feldschütze ist ange-  
wiesen, die Uebertreter zu arreftiren und vor-  
zuführen.

Am 6. Mai 1868.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

### Bau-Afford.

Von den in Nro. 50 des Wochenblatts  
ausgeschriebenen Arbeiten hat die Schlosser-  
arbeit die gemeinderäthliche Genehmigung  
nicht erhalten und wird wiederholt im Vor-  
anschlag mit 420 fl. an hiesige Schlossermei-  
ster zur Submission ausgeschrieben.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeit  
haben ihre Angebote, welche den Abstreich an  
den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedr-  
ückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt,  
mit der Aufschrift

„Angebot zur Schlosserarbeit auf dem  
Rathhaus“

versehen, spätestens bis

Montag, den 11. Mai,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathhaus einzureichen, wofelbst die  
urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte,  
welcher auch die Submittenten anwohnen kön-  
nen, stattfindet.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:  
Stadtbaumeister Werner.

Althengstett.

### Bauholz-Verkauf.

Dienstag, den 12. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werden auf hiesigem Rathhaus  
130 Stämme dürres Bauholz mit circa  
3600 E.  
zum Verkaufe gebracht.

Den 6. Mai 1868.  
Schultheißenamt.  
Flit.

Speßhardt.

### Schäl-Eichen-Verkauf.

Im hiesigen Gemeindewald Allmandle  
zwischen Weltenschwann und Speßhardt wer-  
den circa 8 Morgen, größtentheils mit Schäl-  
eichen bepflanzt, abgeholzt, und die Schäl-  
eichen auf dem Stock am

Dienstag, den 12. Mai,  
Vormittags 9 Uhr,  
im öffentlichen Aufstreich dem Verkauf ausge-  
setzt, wozu Liebhaber freundlich eingeladen wer-  
den.

Zusammenkunft im Wald selbst.  
Den 6. Mai 1868.  
Anwaltsamt.  
Bürkle.

### Privat-Anzeigen.



### Feuerwehr.

Heute — Donnerstag —  
ist monatliche Versammlung  
in der Linde.

Das Commando.

Nächsten Sonntag backt  
**Langenbrezeln**

W. Linkenheil.

### Klein-Wildbad

bei Liebenzell.

Seit 1. Mai ist meine Badanstalt er-  
öffnet und lade ich zur Benützung dersel-  
ben und zum zahlreichen Besuche meiner  
Wirthschaft ergebenst ein.

Carl Weyher's Wittwe.

### Ausverkauf.

Da sich demnächst mein Geschäft auf-  
lösen wird, so verkaufe ich, um mit mei-  
nem Vorrath von

**Tuch = und Modewaaren**  
schnell zu räumen, zu bedeutend herabgese-  
ten Preisen.

Carl Friedrich.

### Schätzungs-Protokolle zur Festsetzung des Versicherungswertes und der Classe der Gebäude, Schuldflag-Protokolle, deren Einband nach Wunsch besorgt wird, Zahlungsbefehle

rc. rc. rc.

empfiehlt den löbl. Schultheißenämtern zu gef.  
Abnahme bestens die  
A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Calw.

Keine in- und ausländische

### Weine,

von 32 fl. bis 136 fl. per Eimer, empfehlen  
Eimer- und Zwiweis zu gefälliger Abnahme  
bestens Siebenrath u. Klinger,  
Leinacherstraße.

### Borax-Seife

von Paul Bonz in Stuttgart.

Vorzüglichstes Toilettenmittel zu Erhal-  
tung und Beförderung einer weißen Haut,  
zur Beseitigung von Leberflecken, Sommer-  
sprossen, Finnen u. s. w., auf den Rath  
und nach Angabe eines der bedeutendsten  
Aerzte in Stuttgart gefertigt, empfiehlt  
Emil Georgii.

Calw.

Weisse und gelbe Farben in Lein-  
öl abgerieben, Siccativpulver zum  
Trocknen, Kreide Champ.

in Stücken und in Mehl, empfiehlt zu den  
billigsten Preisen

E. Ganzmüller  
am Rathhaus.

### Weisser flüssiger Leim

von

Ed. Gaudin in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist,  
wird kalt angewendet und ist ausgezeichnet  
zum Leimen von Porzellan, Glas, Mar-  
mor, Holz, Kork, Wappendeckel, Papier rc.  
Vorräthig das Glas à 12 fr. bei  
Ernst Schall.

### Ein Sonnenschirmchen

ging letzten Montag auf der Staatsstraße  
von Calw nach Leinach verloren. Der  
Finder wolle dasselbe gegen Belohnung  
bei der Exped. d. Bl. abgeben.

### Spfer-Gesuch.

3-4 Spfer finden Arbeit; auch nehme  
ich einen Jungen in die Lehre.

Spferstr. Gabn  
in Oßelsheim.

Die heftigsten Zahnschmerzen  
beseitigen augenblicklich un-  
fehlbar die berühmten  
Tooth-Ache Drops.



Verkauf in Originalgläsern zu  
18 fr. bei Emil Georgii.

Martinsmoos.

### Liegenschafts-Verkauf.

Andreas Hertter's Wittve beabsich-  
tigt ihr sämmtliches Anwesen aus freier Hand  
zu verkaufen, bestehend aus  
einem neuen zweistöckigen Wohn- und  
Oekonomie-Gebäude, worunter ein  
gewölbter Keller;

2 Morgen Gras- und Baumgarten,  
5 " Wiesen,  
17 " Wechselfeld und  
17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen gemischtem Nadelwald.

Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen  
und mit der Besitzerin ein Kauf abgeschlossen  
werden.

Da sich nicht unbedeutende bürgerliche  
Holz- und Streu-Nutzungen dabei befinden,  
so würde ein fleißiger Landwirth eine um so  
sicherere Existenz finden.

Aus Auftrag:  
Schultheiß Seeger.

Hirschau.

Ungefähr 5-6 Centner

### Heu

und eben soviel Stroh verkauft  
Friedrich Delschläger.

25-30 Str. gut eingebrachtes

### Heu

hat zu verkaufen  
Daniel Lutz in Eberspiel.

Calw.

### Halbe und ganze Kreuzer

sind zu haben bei  
Armenpfleger Baither.

Nächsten Freitag und Samstag,  
den 8. und 9. d. M., habe ich

### große Tyrolerschweine

zum Verkauf im Hirsch in Calw.  
Martin Ott,  
Schweinhändler.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt unter  
annehmbaren Bedingungen in die Lehre auf  
Schreiner Hayh  
in Neuhengstett.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt  
in die Lehre

Sotob Müller, Schreiner,  
im Hölse.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt  
in die Lehre

J. Ziegler, Schuhmachermstr.

Einige geordnete

### Schlafgänger

werden angenommen bei  
Bäcker Weiser.

# Eiserne Kochherde

in allen Größen fertige ich billig. Auch nehme ich alte eiserne Herde oder Platten dagegen.

Fr. Zerweck, Schlosser

Mit meiner seit 18 Jahren bestehenden

## Wollfärberei

habe ich nun auch das

**Färben und Drucken von Kleidern, sowie sonstigen Stoffen** verbunden. Indem ich mich in beiden Branchen dem geehrten Publikum angelegentlichst empfehle, bemerke ich noch, daß Muster zur Einsicht aufgelegt sind.

A. Ritter.

Den Herren

## Forstschutzwächtern

empfehle nach Vorschrift gefertigte

**Anfangsregister zu Stammholz, Brennholz und Wellen** etc.

zu gefälliger Abnahme bestens die  
A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

## Ein solides Mädchen,

das in häuslichen Geschäften erfahren ist, findet sogleich eine Stelle; wo? sagt die Exped. d. Bl.



## Verloren!

ging am Montag Abend zwischen Zavelstein und Calw ein weisseles Taschentuch, mit C. F. gezeichnet. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

## Ein freundliches Logis,

Stube und Küche, ist sogleich monatweise Kraiß, Strider, in der Vorstadt.

## Aechte Gelatine Lainé,

beste und billigste Weinschöne in Tafeln, empfiehlt

Ernst Schall.

## 500 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen auf einen oder mehrere Posten parat bei

Ulrich Kentschler  
in Emberg.

## 6 Schlafgänger

werden angenommen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Zwei freundliche mötlierte

## Zimmer

an 2 geordnete Herren sind sogleich zu vermieten; bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

### Tagesneuigkeiten.

— Zum Schultheißen in Göfen, Oberamts Neuenbürg, wurde Gustav Rehfuss, Holzhändler und bisheriger Gemeindeflecker daselbst, ernannt.

— Die erste Staatsprüfung in der inneren Heilkunde und in der höheren Wundarzneikunde hat a. A. erstanden: Christian Friedrich Fischer von Simmozheim, D. A. Calw.

— Stuttgart, 5. Mai. Seine Majestät der König reisen heute nach Taubertal, um das den gefallenen Württembergern auf Kosten des Königs errichtete Denkmal einzusehen, und werden morgen wieder hieher zurückkehren.

— Am vergangenen Donnerstag Morgens 7 Uhr fand in Gaildorf die Grundsteinlegung der ersten neuen Wohnung der abgebrannten Gebäude in feierlicher Weise Statt.

— Vom Amtsgericht in Heidelberg wird die Ehefrau des Schneiders Quati, Elisabeth, geborene Jünglein, welche der mehrfachen Ehe angeschuldigt ist, aufgefordert, sich binnen 8 Wochen zur gerichtlichen Verantwortung zu stellen.

— Am 2. Mai sind, wie aus Berlin gemeldet wird, in der Plenar-Sitzung des Zollparlaments sämtliche württembergische Wahlen gutgeheißen worden. — Von Bedeutung ist sodann noch der Beschluß, den Handels- und Zollvertrag mit Oesterreich durch das Plenum in Vorberathung zu nehmen und den Antrag des Abgeordneten Stumm und Genossen, betreffend vertragswidrige Rückvergütung von Eisenzöllen bei der Ausfuhr Seitens Frankreichs, ebenso den Antrag von Metz und Genossen auf Erlass einer Adressenadresse auf die Eröffnungsrede im Wege der Schlußberathung im Plenum zu erledigen. Letzterem Antrage gegenüber hat, wie unser Correspondent uns meldet, die süddeutsche Fraction den bedeutungsvollen Beschluß gefaßt: zunächst einfache Tagesordnung zu beantragen und falls diese verworfen werden sollte, „gegen den Erlass einer politisch gefärbten Adresse, wie sie im Entwurf vorliegt, nicht nur durch Verlassen des Saales, sondern auch unter ausdrücklicher Verwahrung Protest einzulegen.“ Es sei, heißt es weiter, jedoch Aussicht vorhanden, daß durch die Mäßigung der nicht nationalliberalen Fractionen dieser Schritt der Nothwehr verhindert werde.

— Betreffend die Debatte des 1. Mai über die württembergischen Wahlen oder vielmehr die antiwürttembergischen Wahlprotest, mag die folgende Stelle aus einem Berliner Briefe eine Stelle finden: „Der Eindruck, welche die beiden württembergischen Minister und Abgeordneten v. Mittnacht und Freiherr v. Barnbiller auf das Zollparlament gemacht haben, war so wichtig, daß die Herren Braun,

Paßer, Metz und Bamberger gar nicht dagegen aufkommen konnten. Das Zurückziehen des Braun'schen Antrages, das Zugeständniß, daß es sich hier lediglich um eine Revanche der deutschen Partei in Württemberg handle, — ein Zugeständniß, welches die eigentliche Materie der Debatte hinfällig werden ließ, — noch mehr aber die immer mehr im Verlauf der Debatte sich geltend machende Ueberzeugung von dem Rechte der württembergischen Abgeordneten, solchen forcirten und frivolsten Angriffen gegenüber ihren Standpunkt als Angehörige eines selbständigen Gemeinwesens energisch und fest darzulegen, und Zeugniß abzulegen, wie sie auch als Minister mit dem Volke eins seien — dieß alles machte, daß der scheinbare Sieg der Nationalliberalen eher als moralische Niederlage derselben wirkte. Besonders Mittnacht machte den allergrößten Eindruck.“ (St. A.)

— Die Schulfraction des Wiener Gemeinderaths hat beschlossen, in Wien innerhalb der nächsten zehn Jahre achtzehn neue Volksschulen zu erbauen.

— Wien, 30. April. Die heutige „Debatte“ erfährt, daß neue Verhandlungen zwischen den Westmächten und Oesterreich auf Anregung der französischen Regierung eingeleitet worden sind, welche darauf ausgehen, durch eine gemeinsame maritime Aufstellung in den griechischen Gewässern dem Verkehr zwischen den griechischen Häfen und der Insel Kreta ein Ende zu machen, wodurch der Aufstand aller weiterer Mittel entblößt würde.

Schweiz. Zürich, 1. Mai. Das große Glarner Dorf Biltten ist seit gestern von einem bedeutenden Bergsturz bedroht. Viele Familien flüchten sich. Hilfe unmöglich.

Amerika. Aus Washington, 2. Mai, schreibt Reuter's Office: In dem Prozesse gegen den Präsidenten Johnson haben alle Mitglieder des Anklagecomité's die Begründung der erhobenen Beschuldigungen schon erledigt, ausgenommen Vingham, dessen Beweisführung am Montag beginnen und die Begründung der Anklage schließen wird.

### Ueber Vertilgung der Maikäfer und Engerlinge. (Schluß.)

Das Töbten der Maikäfer bewerkstelligt man auf vielerlei Weise, wie z. B. durch Zertrümmern, Zerstampfen, Verbrennen, Erfäufeln in Güssenlöchern u. s. w. Diese und noch andere Methoden der Tödtung sind aber aus verschiedenen Gründen für die Tödtung größerer Massen nicht empfehlenswerth.

kauf.  
we beabsich-  
freier Hand  
Wohn- und  
vorunter ein  
ngarten,  
Radelwald.  
g eingesehen  
abgeschlossen  
bürgerliche  
ei befinden,  
eine um so  
strag:  
Seeger.  
Läger.  
es  
Eberspiel.  
uzer  
ther.  
amstag,  
weine  
p.  
a Ott,  
händler.  
ch.  
nmt unter  
Lehre auf  
Fah  
engstett.  
hen nimmt  
reiner,  
e.  
ch.  
hen nimmt  
hermstr.  
er  
Beifer.

Das einfachste, überall anwendbare und zugleich sicherste Verfahren ist das der Tödtung durch siedendes Wasser. Diese Methode ist schon längst im Gebrauch, namentlich in der Schweiz. Vor mehr als 30 Jahren sah der Verfasser dieses ungeheure Massen Mailäfer auf diese Weise dort schnell tödten. Man hatte im Freien, an dem Orte der Ablieferung der Käfer, einen großen Waschkessel über dem Feuer, in welchen die Käfer geschüttet wurden und ließ sie darin ein paar mal vom siedenden Wasser überwallen. Man erleichtert sich diese Prozedur, wenn man die Käfer in bedeckten Weidenkörben ein paar Minuten im Kessel kochen läßt, wie es 1863 in Hohenheim geschah, oder auch, wenn sie in Säcken dem siedenden Wasser ausgesetzt werden. Weniger wirksam dürfte sein, wenn die Mailäfer, in Gruben eingestampft, mit siedendem Wasser übergossen werden.

Ein neuerer Vorschlag zur Tödtung, von Dr. Neßler ausgegangen, ist, die in einen Sack eingeschlossenen Mailäfer in eine Lösung von Eisenvitriol (auf 1 Etr. Wasser 4—5 Pfd. Vitriol) einzutauchen, sie darauf in eine Grube zu bringen, bis sie in Fäulniß übergehen und sie dann zur Kompostbereitung zu verwenden.

Die Benützung der Mailäfer beschränkt sich im Wesentlichen auf ihre Verwendung als Futter für einige Hausthiere und als Dünger.

Als Futter können die Mailäfer, ebenso auch die Engerlinge, verwendet werden für die gewöhnlichen und die wälschen Hühner, für Enten und Schweine. Mailäfer sind bedeutend nahrhafter als Engerlinge. Erstere enthalten etwas mehr als das Doppelte an Fett und verdaulichen stickstoffhaltigen Bestandtheilen, als letztere. Den Futterwerth von 100 Pfd. Mailäfer kann man ungefähr zu 2 fl. 27 kr., den von 100 Pfd. Engerlingen zu 1 fl. 12 kr. anschlagen. Die Fütterung der gedachten Thiere mit Mailäfern und Engerlingen erfordert aber Vorsicht. Sie dürfen nicht ausschließlich damit gefüttert werden, sondern müssen nebenbei noch vegetabilische Nahrung erhalten. Da die Flugzeit der Mailäfer nicht selten nur 14 Tage dauert, somit nur ein sehr kleiner Theil derselben verfüttert werden kann, hat man vorgeschlagen, sie zu trocknen, um sie allmählich verfüttern zu können, ein Vorschlag, der durch die Zubereitungskosten den Futterwerth sehr vermindern muß.

Empfehlenswerther als die eben besprochene Benützung der Mailäfer ist jedenfalls ihre Verwendung als Dünger. Auf Analysen gestützt berechnet man den Geldwerth von 1 Etr. Mailäfer als Dünger zu 1 Thlr. bis 1 fl. 50 kr. Es ist dieß eine Summe, welche die Sammlungskosten der Käfer in Gegenden mit niederen Arbeitslöhnen ganz zu decken im Stande sein dürfte, aber auch da, wo das nicht der Fall ist, kommt der Rest der Ausgaben gegenüber dem Werthe der durch Vernichtung der Käfer mehr erzeugten landwirthschaftlichen Produkte gar nicht in Betracht. Dieß allein schon sollte jeden Landwirth veranlassen, Mailäfer in möglichst großer Menge sammeln zu lassen. Die getödteten Käfer können ohne Weiteres zum Düngen durch Unterpflügen verwendet werden, doch verweisen sie bei trockenem Wetter langsam. Ob der Feinheit Fleischkost verschmähende Maulwurf von solchen Feldern angezogen werde, ist nicht bekannt. Schnellere Wirkung wird jedenfalls erzielt, wenn man sie vorher in Fäulniß übergehen läßt. Hiezu empfehlen Einige, die getödteten Käfer in den Güllenbehältern faulen zu lassen, wozu nur kurze Zeit erforderlich sein soll. Sodann aber liefern sie einen vortrefflichen Compost. Man läßt sie entweder in Gruben bis zu beginnender Fäulniß liegen und vermengt sie jetzt mit Erde, oder setzt sie mit Erde u. s. w. sogleich zu Komposthaufen auf.

#### Vertilgung der Engerlinge.

Mit jedem befruchteten weiblichen Mailäfer werden zugleich etwa 30—40 Engerlinge vertilgt. Da die männlichen Käfer bald nach der Begattung sterben, die weiblichen dagegen zur Ausbildung ihrer Eier noch längere Zeit Nahrung bedürfen, so darf mit dem Sammeln der Käfer nicht schon aufgehört werden, wenn die Menge der Käfer durch den Tod der Männchen bedeutend abgenommen hat, sondern man muß damit bis zum Schlusse der Flugzeit fortfahren, weil man gegen das Ende derselben hauptsächlich weibliche Käfer vernichtet. Die Eier werden vorzugsweise in einen lockeren, trockenen, der Sonne ausgesetzten und mit Stalldünger gedüngten Boden abgesetzt. Die weiblichen Käfer von solchen Stellen abzuhalten, hält schwer. Wo gewässert werden kann, ist Wässerung in gedachter Zeit das sicherste Vorbeugungsmittel. Das Lockern des Bodens durch

Pflügen u. s. w. ist während derselben möglichst zu vermeiden. Man empfiehlt Aufbringen von Ascherich, Holz-, Torf- und Steinfohlenasche, von Oseuruf, Gyps, Hallerde und ähnlichen Dingen; ferner das Güllen der Wiesen und Felder während der Käferzeit, die Bedeckung leichten Bodens mit Mergel, Teichschlamm, Strafenkoth u. s. w. Wie leicht ersichtlich steht aber der Anwendung dieser Mittel Vieles entgegen, sie sind mehr nur im Kleinen ausführbar und können zur Verminderung der Plage im großen Ganzen wenig oder nichts beitragen; denn werden die Käfer dadurch von einer Stelle abgehalten, so fehlt es ihnen doch nirgends an andern passenden Brutplätzen. Da die Käfer ihre Eier gern im Stalldünger absetzen, auch wohl, wie behauptet wird, Engerlinge aus dem Boden sich in auf dem Felde stehende Düngerhaufen ziehen, so hätte man in letzteren ein Mittel, eierlegende Käfer und Engerlinge anzulocken. Bei der späteren Ausbreitung der Düngerhaufen würden allerdings, besonders bei trockenem Wetter, Eier und Maden theilweise zu Grunde gehen, doch scheint und dieses Mittel ein wenig Aheres zu sein.

Gegen die aus den Eiern der Mailäfer hervorgegangenen Engerlinge haben wir die Haupthilfe in den früher genannten Thieren. Was von Seite des Menschen gegen sie geschehen kann, besteht in dem Sammeln und Vernichten des Gesammelten, in dem Versuch, sie im Boden zu tödten, und in der Beschränkung ihrer Verbreitung im Boden.

Das Sammeln im ersten Jahre ihrer Entwicklung wird durch ihre geringe Größe verhindert, im zweiten Jahre ist es nicht schwer, im dritten am leichtesten zu bewerkstelligen. Kein Engerling verläßt von freien Stücken den Boden, nur durch Pflügen, Hacken u. s. w. wird das Sammeln ermöglicht. Bei dem Pflügen geschieht es am besten durch Kinder, die hinter dem Pfluge hergehen. Da die Engerlinge aber bald oberflächlicher, bald tiefer im Boden sich aufhalten, so ist es gar nicht gleichgiltig, zu welcher Zeit und wie tief der von den Engerlingen bewohnte Boden umgebrochen wird. Eine in solchem Boden vorgenommene Probe wird ergeben, ob der rechte Zeitpunkt zum Umbrechen vorhanden ist oder nicht, und auch anzeigen, wie tief man ihn zu bearbeiten hat, um den Engerlingen beizukommen. Zur kälteren Jahreszeit liegen sie zu tief, um durch den Pflug u. s. w. heransbefördert zu werden. Nur wenn der Boden bis auf einen gewissen Grad an seiner Oberfläche erwärmt ist, nähern sie sich dieser.

Die gesammelten Engerlinge können in gleicher Weise, wie die Mailäfer, benützt werden. Ihre Tödtung hat keine Schwierigkeiten, der Sonne auf hartem Boden ausgesetzt sterben sie nach wenigen Stunden. Auf sehr lockerem Boden darf man sie nicht liegen lassen, da es vielen gelingt, sich in solchen einzubohren. Von Hühnern, Enten und Schweinen die Engerlinge an Ort und Stelle verzehren zu lassen, wird in unsern Gegenden nicht häufig angehen.

Das Tödten im Boden. Es sind hiezu allerhand scharfe Flüssigkeiten, starke Galle, Lauge u. s. w. empfohlen worden. Die Engerlinge entziehen sich aber deren Einwirkung größtentheils durch Tiefgehen und Weiterwandern, sodann werden auf bewachsenem Boden die Pflanzen dadurch getödtet, im verdünnten Zustande aber angewendet, bringen diese Flüssigkeiten auf die Engerlinge keine Wirkung hervor. Schwefelblüthe, im Frühjahr in den Boden eingehackt, soll in Frankreich die Engerlinge getödtet haben.

Anlangend endlich die Verbreitung der Engerlinge im Boden, so beschränken sich letztere im ersten Jahre auf ihre Geburtsstätte, im zweiten und dritten Jahre dagegen zerstreuen sie sich, ihrer Nahrung nachgehend, nach allen Richtungen, immer jedoch gleichsam eine beisammen bleibende Herde bildend. Sobald ihr Vorhandensein durch Absterben der Pflanzen sich kundgibt, muß man suchen, sie auf diese Stellen zu beschränken. Es geschieht dieß durch Anlegen von 3 Fuß tiefen Gräben um die angegriffenen Stellen herum. Sammelt sich in solchen Gräben Wasser an, desto besser. Man schützt durch diese Gräben nicht nur die angrenzenden gesunden Theile des Ackers, der Wiese u. s. w., sondern erleichtert sich dadurch auch das Einschreiten gegen die Engerlinge.

Aus dem Mitgetheilten ergibt sich, daß das Vernichten der Mailäfer nicht nur leichter, sondern auch vortheilhafter ist, als das der Engerlinge, obschon auch dieses nicht vernachlässigt werden darf. Letztere sind zu jeder Zeit im Boden vorhanden, Mailäfermassen stehen in Kurzen zu erwarten. Daher Vorbereitungen getroffen zu ihrer Vernichtung!

